

PRESSEMITTEILUNG

☎ 0 48 41 / 22 40 Fax 640 360
☎ 01 72 411 23 87
e-mail: sdn.husum@t-online.de
www.sdn-web.de

**Schutzgemeinschaft
Deutsche Nordseeküste e.V.**



Husum, den 28.3.09

Sachliche Debatte um Schweröl im Schiffsbetrieb nötig SDN veröffentlicht Aufklärungsbroschüre / langfristig Verbesserung erwartet

(Husum/Cuxhaven/Varel i.O.) In die Debatte um die Schwerölproblematik beim Betrieb von Schiffsmotoren hat sich nun die Schutzgemeinschaft Deutschen Nordseeküste SDN eingeschaltet. Mit der Veröffentlichung des Hintergrundpapiers „Ökologische Auswirkungen des Schwerölgebrauchs als Schiffsbrennstoff“ will die SDN jetzt Küstenbewohner und Politik auf die Auswirkungen des Schwerölgebrauchs informieren und mögliche Minimierungsmaßnahmen vorschlagen. „Damit möchten wir zur Versachlichung der Diskussion beitragen“, so Vorstandssprecher Hans von Wecheln.

Die Wirtschaft Deutschlands und insbesondere die Wirtschaft der Küstenregionen seien von einem gut funktionierenden und sicheren Schiffsverkehr abhängig. Gegenüber anderen Transportmitteln sei der Schiffsverkehr zwar außerordentlich energieeffizient mit relativ geringen Emissionsraten des klimawirksamen Gases Kohlendioxid. „Gleichwohl führt der Schiffsverkehr zu erheblichen aber zum großen Teil vermeidbaren Belastungen der Umwelt“, sagte der Vorstandssprecher mit einem klaren Bekenntnis zur Seefahrt.

Die Regionen der deutschen Nordseeküste seien neben wenigen maritimen Ballungszentren wirtschaftlich stark auf Tourismus ausgerichtet. Grundlage einer starken Tourismuswirtschaft sei eine intakte Natur, die den ungestörten Genuss der Küstenregion ermöglicht. Ebenso sei die Fischerei auf eine saubere Meeresumwelt angewiesen.

Den Abgasen aus dem Schiffsbetrieb mit Schweröl - Kohlendioxid, Schwefeldioxid, Stickoxid und Feinstäuben - wurde im Hinblick auf die Umweltbelastung lange keine Aufmerksamkeit geschenkt, obwohl die verwendeten Schweröle Schadstoffsenken der Petrolindustrie sind und Schiffe Großkraftwerke ohne Begrenzung der Schademissionen glichen, meint die SDN. Die Luftverschmutzung entlang der küstennahen Schiffsrouten, die Verunreinigungen durch illegale Verklappungen von Verbrennungsrückständen aus dem Schiffsbetrieb sowie die schleichende Meeresverschmutzung durch legale Einleitungen würden eine akute Bedrohung der Küstenregion darstellen, befürchtet der kommunale Umweltverband. Gegen diese Bedrohung helfen auch die diskutierten Landstromanschlüsse in den Häfen nicht.

Mit der kürzlich getroffenen Entschließung der Internationalen Maritimen Organisation IMO, die Schwefelgehalte von Schweröl in so genannten Schwefel-Emissions-Kontrollgebieten, zu denen Nord- und Ostsee zählen, von derzeit 1,5% in zwei Schritten auf 1 % ab März 2010 und auf 0,1% ab Januar 2015 abzusenken, sowie die Entscheidung ab 2020 weltweit nur noch einen maximalen Schwefelgehalt von 0,5% zuzulassen, werde es erhebliche Verbesserungen der Luftqualität auch für Nord- und Ostsee geben. Das führe praktisch zu einem Verbot von Schweröl im Schiffsbetrieb. Gleichwohl müsse darauf geachtet werden, dass dieser Beschluss nicht durch andere weniger wirksame Maßnahmen umgangen werde, meint die SDN. (Das Hintergrundpapier „Ökologische Auswirkungen des Schwerölgebrauchs als Schiffsbrennstoff“ ist bei der Geschäftsstelle sdn.varel@web.de zu beziehen).

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung!
Hans von Wecheln
Vorstandssprecher SDN